

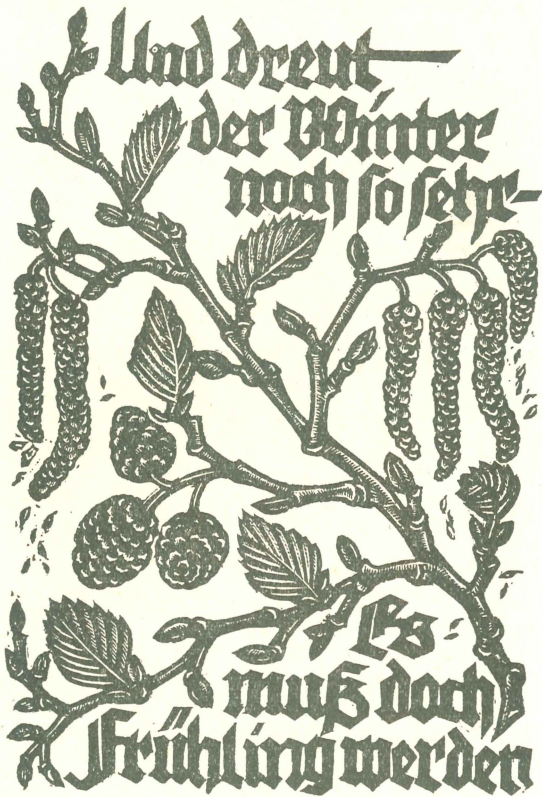
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Frühling im Burgenland



Wenn die Sonne strahlender aufsteigt, Tag um Tag, in einen Himmel von tiefer Klarheit und Bläue, warme Luftströme Hügel und Berge, Äcker, Wiesen und Wälder umschmeicheln, die heimatlichen Gefilde überall unter dem ersten Anhauch des neuen Frühlings das zartgrüne Kleid anlegen, Bäche und Flüsse infolge des Tauwetters mächtig anschwellen, wenn das grüne Leben die Rauheit und Starre des Winters verdrängt hat, beginnt jene herrliche Zeit des Jahres, in der die ganze Schöpfung in jubelndes Entzücken getaucht und in den Wonnen einer anderen, schöneren Welt gebadet scheint, in der jeder einzelne Tag als ein wahres Gottesgeschenk mit Dank und Freuden entgegenzunehmen ist.

Wer von uns kann sein Herz und seine Sinne dem paradisischen Atem des Frühlings, dem Hauch des neu aufbrechenden Lebens verschließen? Den tiefen, goldenen Tönen der keimenden, sprießenden Natur, die

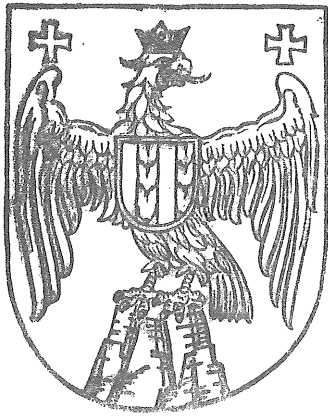
mit den Farben des Himmels zu einer herzbezwingenden Musik zusammenklingen? Viele von uns, die in den großen Städten leben, unbarmherzig in ihre toten und kahlen Mauern eingeschlossen, die in Fabriken und Büros arbeiten, die unter riesigen Dunstglocken kaum je die Reinheit eines blauen Himmels sehen und die unsagbare Frische und Schönheit einer Frühlingsnacht etwa in sich trinken können, werden weit in die Erinnerungen aus früherer Kinderzeit zurückgreifen müssen, um sich ein Bild vom Frühling im Burgenland, vom Frühling in der alten und doch immer jung bleibenden Heimat, machen zu können.

Ein solches Bild wird, falls es ein vollkommenes und ganzes sein soll, vieles enthalten müssen: Farben, Töne, Gerüche aller Art. So etwa die Farben der weißen und blauen, der gelben und roten Blumen, mit denen das Frühjahr bereits in den Märztagen in die heimatlichen Fluren einzieht, der Anemonen, der Hyazinthen, der Krokusblüten, der Veilchen und Primeln, der weißen Märzglöckchen, der blauen Leberblümchen, der gelben Kuhblumen an den Wiesengraben, des sprießenden jungen Grases, der schlanken silbernen Birken, die ihre dünnhaarigen Häupter zaghaft im lauen Lüftchen wiegen, der gelben Quasten der Haselsträucher, der Weidenkätzchen, deren kaltes Silber sich allmählich in warmes Gold verwandelt, oder breitwuchtender dunkler Föhren auf bunt gesticktem Teppich des Waldbodens.

In dies farbenprächtige Frühlingsgemälde hinein hat der muntere Knabe „Frühling“ viele Vögel mitgebracht, die schon bei Tagesanbruch und noch bei Sonnenuntergang trillern und schmetternd, pfeifen und flöten, daß einem recht warm ums Herz wird. Da dudeln die Lerchen ihre Lieder hoch über den Feldern, läuten die Meisen in den Föhren und Fichten, flöten die Singdrosseln und Amseln in den Gebüsch am Wege, pfeifen die Stare in den Pappeln, erschallt irgendwo im Gehölz das Gelächter des Buntspechts und das scharfe Geknarre des Zaunkönigs oder klingelt auf einem Dachfirst das Silberglöckchen des Rotkehlchens.

Dazu — vielleicht hörst Du es noch, lieber Landsmann in weiter Ferne? — das leise Rieseln und Plätschern eines Baches, der zwischen heimatlichen Hügeln dahinfließt, schwerer Geruch von all dem Wachsen und Blühen, von Waldboden, Humus und jungem Gras, von nach herbem Saft duftendem Laub und — die Süßigkeit der Blumen.

Heimat, wie bist du schön in der Unschuld des frühen Jahres!
Dr. Rudolf Graf



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Frühling im Burgenland



Wenn die Sonne strahlender aufsteigt, Tag um Tag, in einen Himmel von tiefer Klarheit und Bläue, warme Luftströme Hügel und Berge, Acker, Wiesen und Wälder umschmeicheln, die heimatlichen Gefilde überall unter dem ersten Anhauch des neuen Frühlings das zartgrüne Kleid anlegen, Bäche und Flüsse infolge des Tauwetters mächtig anschwellen, wenn das grüne Leben die Rauheit und Starre des Winters verdrängt hat, beginnt jene herrliche Zeit des Jahres, in der die ganze Schöpfung in jubelndes Entzücken getaucht und in den Wonnen einer anderen, schöneren Welt gebadet scheint, in der jeder einzelne Tag als ein wahres Gottesgeschenk mit Dank und Freuden entgegenzunehmen ist.

Wer von uns kann sein Herz und seine Sinne dem paradisiischen Atem des Frühlings, dem Hauch des neu aufbrechenden Lebens verschließen? Den tiefen, goldenen Tönen der keimenden, sprießenden Natur, die

mit den Farben des Himmels zu einer herzbezwingenden Musik zusammenklingen? Viele von uns, die in den großen Städten leben, unbarmherzig in ihre toten und kahlen Mauern eingeschlossen, die in Fabriken und Büros arbeiten, die unter riesigen Dunstglocken kaum je die Reinheit eines blauen Himmels sehen und die unsagbare Frische und Schönheit einer Frühlingsnacht etwa in sich trinken können, werden weit in die Erinnerungen aus früher Kinderzeit zurückgreifen müssen, um sich ein Bild vom Frühling im Burgenland, vom Frühling in der alten und doch immer jung bleibenden Heimat, machen zu können.

Ein solches Bild wird, falls es ein vollkommenes und ganzes sein soll, vieles enthalten müssen: Farben, Töne, Gerüche aller Art. So etwa die Farben der weißen und blauen, der gelben und roten Blumen, mit denen das Frühjahr bereits in den Märztagen in die heimatlichen Fluren einzieht, der Anemonen, der Hyazinthen, der Krokusblüten, der Veilchen und Primeln, der weißen Märzglöckchen, der blauen Leberblümchen, der gelben Kuhblumen an den Wiesengraben, des sprießenden jungen Grases, der schlanken silbernen Birken, die ihre dünnhaarigen Häupter zaghaft im lauen Lüftchen wiegen, der gelben Quasten der Haselsträucher, der Weidenkätzchen, deren kaltes Silber sich allmählich in warmes Gold verwandelt, oder breitwuchtender dunkler Föhren auf bunt gesticktem Teppich des Waldbodens.

In dies farbenprächtige Frühlingsgemälde hinein hat der muntere Knabe „Frühling“ viele Vögel mitgebracht, die schon bei Tagesanbruch und noch bei Sonnenuntergang trillern und schmetternd, pfeifen und flöten, daß einem recht warm ums Herz wird. Da dudeln die Lerchen ihre Lieder hoch über den Feldern, läuten die Meisen in den Föhren und Fichten, flöten die Singdrosseln und Amseln in den Gebüsch am Wege, pfeifen die Stare in den Pappeln, erschallt irgendwo im Gehölz das Gelächter des Buntspechts und das scharfe Geknarre des Zaunkönigs oder klingelt auf einem Dachfirst das Silberglöckchen des Rotkehlchens.

Dazu — vielleicht hörst Du es noch, lieber Landsmann in weiter Ferne? — das leise Rieseln und Plätschern eines Baches, der zwischen heimatlichen Hügeln dahinfließt, schwerer Geruch von all dem Wachsen und Blühen, von Waldboden, Humus und jungem Gras, von nach herbem Saft duftendem Laub und — die Süßigkeit der Blumen.

Heimat, wie bist du schön in der Unschuld des frühen Jahres!
Dr. Rudolf Graf

Es ist's!

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser

Harfenton!

Frühling, ja, du bist's!

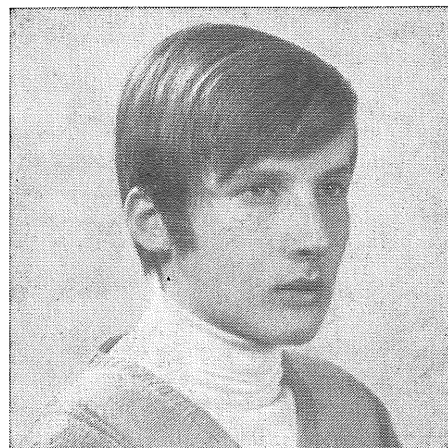
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike

**Studenten -
Jugendaustausch**

Die B. G. führt in Zusammenarbeit mit der Schulbehörde in diesem Sommer ein Jugendaustauschprogramm mit Amerika durch. Interessenten können bei der Burgenländischen Gemeinschaft weitere Informationen anfordern.

Die Vereinsleitung der B. G.



schritten ist als in Europa. Sofort nach Arbeitsschluß ziehen sich die Menschen in Amerika in ihre umweltfreundlichen Wohnviertel zurück, die nicht im geringsten an die Betonschluchten, den Gestank und Lärm der City erinnern.

Von drei Generationen burgenländischer Auswanderer wurde ich am Flugplatz abgeholt: von meiner Großtante — sie hat vor fünfzig Jahren ihre alte Heimat verlassen, ihrem Sohn — wohl ein gebürtiger Burgenländer, der aber noch ein Kind war als ihn seine Eltern mit in die Neue Welt nahmen, und von meiner Cousine, einer schon echten Amerikanerin.

Junge Generation**In zwei Monaten quer durch Canada und die Vereinigten Staaten**

(Thomas Stelzer)

Als ich beim Anflug auf den O'Hare-Airport in Chicago aus dem Fenster blickte, erlebte ich die erste Enttäuschung in Amerika: Nirgends konnte ich die Wolkenkratzer sehen, nirgends den Smog und das Verkehrschaos: Unter mir lagen die Vororte Chicagos mit ihren kleinen meist eingeschossigen Häusern, Grünanlagen mit Bäumen, großzü-

gig angelegten Straßen — ein anmutiges Bild, doch weitab den Vorstellungen eines Österreicherers, der zum erstenmal die Vereinigten Staaten besucht. Ein Bild übrigens, das auf meiner Reise durch ganz Nordamerika immer wieder bestätigt wurde: ein Bild der Dezentralisierung, die in amerikanischen Städten noch viel weiter vorange-

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?**STOOB**

Die Töpfergemeinde StooB liegt 277 m über dem Meeresspiegel im Stooberbachtal. Hier wohnen 1342 Menschen im typischen Ortsbild des mittleren Burgenlandes. Der Hausberg „Noppler“ ist 365 m hoch und ermöglicht erholsame Wanderungen mit herrlichem Fernblick. Große Wälder um das Dorf

laden zur Entspannung ein. Eine romanische Bergkirche mit Fresken aus dem 13. Jahrhundert ist ein seltener Schatz, und zwei neuzeitliche Kirchen beider Konfessionen prägen das Ortsbild. Die weitbekannte Leidenschaft der Stoober, das Töpfern, war Anlaß zur Gründung einer Keramikschule.

An Hobbymöglichkeiten besteht das Töpfern während zweier Sommermonate (Juli und August) in

der Keramikfachschole in StooB. Durch seine hochwertigen Tonvorkommen hat sich StooB in der Töpferei seit Jahrhunderten behauptet. Ein Zunftkrug aus dem Jahre 1659, eine Zunftlade mit alten Urkunden und Schriften aus dieser Zeit, sind im Besitze der Töpfer und Hafner von StooB. Alle Arten von Tonwaren und Gebrauchskeramik sowie der Stoober Keramik werden hier noch auf der Töpferscheibe in Handarbeit hergestellt.

Als erster urkundliche Name der Ortschaft scheint StooB um das Jahr 1270 als „Chawa“ auf.

Zur Zeit wird in StooB eine neue Hauptschole gebaut und die Ortskanalisation durchgeführt. Das Ortsnetz und die Wasserleitung wurden schon vor einigen Jahren ausgebaut und erweitert. Um StooB gibt es gute Möglichkeiten für Spaziergänge und Wanderungen. Sport wird in StooB sehr gepflegt. Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein von StooB ist um die Pflege und Verschönerung des Ortsbildes ständig bemüht. In StooB haben sich auch schon mehrere auswärtige Betriebe aus Wien und Graz niedergelassen, da hier noch genügend Arbeitskräfte vorhanden sind.



Während der Woche, die ich in Chicago verbrachte, lernte ich als Abgesandter der Burgenländischen Gemeinschaft viele Auslandsburgenländer kennen. Obwohl viele schon seit Jahrzehnten in Amerika sind, haben sie sich fast ausnahmslos die Heimat im Herzen bewahrt.

Als Landesschulsprecher der all-gemeinbildenden höheren Schulen des Burgenlandes zum Vertreter der Jungen Generation in der B. G. prädestiniert, bekam ich den großen und schönen Auftrag, Kontakte zur Jungen Generation in Amerika — den Nachkommen unserer burgenländischen Auswanderer — aufzunehmen und eine Brücke zu bauen für den Studentenaustausch zwischen Burgenland und Amerika. Unzähligen jungen Burgenland-Amerikanern bin ich begegnet. Wohl kaum einer spricht deutsch, aber eines durfte ich immer wieder erfahren: Sie sind für das Heimatland ihrer Eltern und Großeltern zu begeistern. Manche versprochen sogar „to take up German“, deutsch zu studieren, um eine Mindestbeherrschung der Sprache für den Studentenaustausch zu besitzen.

Im Dienste der Jungen Generation besuchte ich offizielle Stützpunkte der B. G. in vielen großen Städten Nordamerikas. Mit einem Rucksack und Schlafsack startete ich von Chicago aus zu dieser großen Tour, die mich durch ganz Canada und kreuz u. quer durch die Vereinigten führte. Meine erste Station war Cleveland (Ohio), eine Hafenstadt am südlichen Ufer des Eriesees. Diese Stadt war für mich wie ein Schockeffekt. Je länger und weiter ich dort mit meiner Tante und meinem Onkel umherkam, desto stärker glaubte ich, was man bei uns daheim Negatives über amerikanische Städte erzählt. Cleveland machte auf mich einen deprimierenden Eindruck: niedergebrannte Häuser, eingeschlagene Fenster, Geschäfte, die wegen der zahlreichen Einbrüche nicht mehr öffnen konnten. Als Österreicher kann man es sich kaum vorstellen, daß es eine Stadt gibt, in der man die Türen der Autos verschlossen halten muß, um nicht ausgeplündert zu werden. Trotz dieser Umstände vermochten meine lieben Verwandten mir einen erfreulichen Aufenthalt zu gestalten, ansonsten wäre mein Bleiben wohl nur von sehr kurzer Dauer gewesen.

Am Lake Erie entlang ging meine Fahrt im Greyhound-Bus nach Buffalo, von dort an den weltbekannten Niagara Fällen vorbei nach Toronto, dieser wichtigen Hafenstadt am Ontariosee. Ich mag Toronto, obwohl eine Großstadt — zweitgrößte Stadt Canadas. Man hat dort nie den Eindruck, allein

zu sein. Auf der Young Street begegnet man immer einigen netten Leuten, und mit ein bißchen Glück kommt man wie ich zu einem Muddy Waters Konzert zurecht. Wie in den meisten amerikanischen Städten traf ich auch hier Burgenländer. Ich fand in der Familie einer ehemaligen Schülerin meines Vaters, die uns mit ihren Lieben wiederholt in Oberwart besucht hatte, herzliche Aufnahme. Im Österreicherclub traf ich mehrere Leute aus dem Teichbachtal, wo auch ich zur Welt kam.

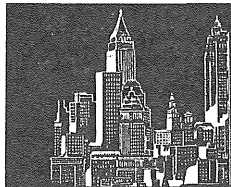
In Montreal, einer Stadt mit einem Hauch von Paris (Künstlerboutiquen in Old Town, Straßencafés an der Mountain Road), konnte ich mir einfach nicht vorstellen, daß dies ein Platz bürgerkriegsartiger Kämpfe sein konnte. Etwas sonderartig empfand ich das Französische in dieser Stadt, verglichen mit dem der französischen Schweiz und in Frankreich.

Von Quebec ging meine Reise durch die ungeheure Weite Canadas nach Winnipeg, wo ich einige geruhsame Tage mit einem Freund — Lehrer an einer High School — und seiner Familie verbrachte. Welch große Gegensätze — zuerst die riesigen, kaum besiedelten Wälder Ontarios, dann die Prärie von Manitoba! Entfernungen haben hier ganz andere Dimensionen als in Europa. Die Prärie, die sich von Winnipeg bis zu den Rocky Moun-

tains erstreckt, ist beinahe vollkommen flaches Grasland, Rinder werden gezüchtet, vereinzelt sieht man sogar Schakale. Ich hoffte, in Calgary die Stampede zu sehen, Canadas berühmtestes Rodeo, kam jedoch zu spät.

Kurz nach Calgary hat das ungeheuer weite, sich über Tausende von Kilometern erstreckende Flachland ein jähes Ende. Schroff türmen sich die Rocky Mountains, aber ihre schneebedeckten Gipfel weckten in mir ein beinahe heimisches Gefühl. Weiter ging meine Fahrt — so schnell wie möglich wollte ich zur Westküste nach Vancouver, das mir gleich einem Mekka für die Jugend geschildert wurde. Bereits die Lage dieser Stadt — im äußersten Westen Canadas — faszinierte mich. Vancouver liegt auf einem Landstreifen zwischen den Rocky Mountains mit ihren kahlen, grauen Felsen auf der einen und dem Pazifik auf der anderen Seite. Diese wunderbare Stadt hat über 100 Parks. Der bedeutsamste ist der Stanley Park. Vancouver wird gern „Canadas Tor zum Pazifik“ genannt oder „der immergrüne Spielgrund“. Diese Stadt gehört wahrhaftig zu den malerisch schönsten Städten auf dem nordamerikanischen Kontinent und zu den beliebtesten Ferientzentren. Offen erschien mir Vancouver und freundlich, eine sehr junge Stadt, ein herrlicher Platz für junge Menschen!

Fortsetzung folgt!



Aus der neuen Heimat

Katharina Ball New York



Mr. Joe Baumann, Vizepräsident der B. G., begrüßt am Katharinaball im Castle Harbour, New York, die zahlreichen Gäste, besonders die Vertreter des österreichischen Generalkonsulats und die zur Miss-Burgenland-Wahl angetretenen Bewerberinnen.

Katharinaball in New York

Der Vizepräsident der B. G., Mr. Joe Baumann, begrüßte in Anwesenheit des Österr. Generalkonsulats von New York die zur Miss-Wahl 1974 angetretenen Kandidaten. Wie wir berichteten, wurde Nancy Wukitsevit zur Miss Burgenland-New York 1974 gewählt. Nancy Wukitsevit wird im kommenden Sommer das Burgenland besuchen und bei den verschiedenen Veranstaltungen der B. G. die junge Generation Amerikas vertreten. Die Burgenländische Gemeinschaft sagt jetzt schon „Herzlich willkommen in der alten Heimat!“ und freut sich auf den Besuch der jungen Burgenland-Amerikanerin.

Nancy Wukitsevit, Miss Burgenland 1974



Die scheidende Miss Burgenland 1973, Margaret Gerger, hat der neuen Miss Burgenland die Krone aufgesetzt. Ihre Eltern, John und Rosa Wukitsevit, kommen aus Urbersdorf. Nancy erblickte in New York das Licht der Welt.

Zur feierlichen Wahl war auch Konsul Dr. Erika Liebenwein (vom österr. Konsulat in New York) erschienen. Es war ein großer Tag für Nancy, und sicherlich auch für ihre Eltern, aber auch für Susan Knabel, die den 2. Platz erringen konnte.

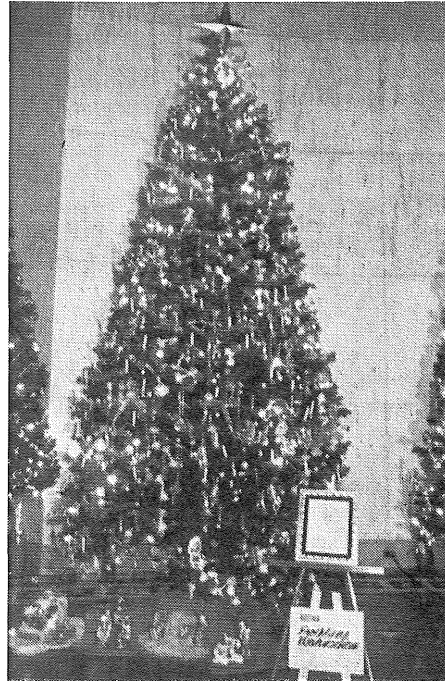
Es sei erwähnt, daß zu den führenden Persönlichkeiten dieser Wahl auch Joe Baumann, Vizepräsident der B. G., zählt.

107 Jahre alt ist die älteste Frau Österreichs

Die älteste Österreicherin feierte ihren 107. Geburtstag. Es ist die Korneuburgerin Maria Steindl. Die greise Jubilarin, die ihr Leben ohne Auto

und Fernsehen verbrachte — nur die Radiosendung „Das Traumännlein“ hört sie gerne —, ist gebürtige Poysdorferin, heiratete jedoch 1897 einen Korneuburger.

28 Nationalitätengruppen in Chicago zeigten ihre Weihnachtsbäume



Der Präsident des Museums of Science and Industry, Daniel M. Mac Master, war Gastgeber eines Mittagessens für die ethnische Presse, sowie Vertreter hiesiger Konsulate und Volksgruppen. Anlaß der großzügigen Bewirtung war die Eröffnung der 32. Schau „Weihnachten rund um die Welt“, an der sich die meisten Volksgruppen in und um Chicago aktiv beteiligten.

Schon die Besichtigung der prächtig geschmückten 28-Riesen-Weihnachtsbäume in der Museums-Rotund war ein Erlebnis. Mit wieviel Eifer und Liebe diese Christbäume jedes Jahr geschmückt werden, wissen nur solche Menschen, die sich auch sonst für die Erhaltung von Sitten und Bräuchen aus dem Land ihrer Vorfahren einsetzen.

Der „Deutsche Weihnachtsbaum“ wurde wieder von der American-Aid Jugendgruppe auf Hochglanz gebracht; für den gleich danebenstehenden österreichischen Weihnachtsbaum mit seinem herrlichen Anblick zeichnete die Burgenländische Gemeinschaft und der Steirer Klub verantwortlich.

Vor dem Essen begrüßte Daniel McMaster seine Gäste und gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der Weihnachts-Schau. Es sei mehr als eine Ausstellung verschiedener Christbäume: „Es sind Festtage, auf die sich jedes Jahr hunderttausende Menschen freuen.“

Die Burgenländische Gemeinschaft ließ für diesen Weihnachtsbaum einen großen Stern im Burgenland anfertigen und sandte diesen gleichsam als Weihnachtsgruß der alten Heimat an die Landsleute in Chicago.



Vor dem Weihnachtsbaum der Österreicher in Chicago, Mrs. Helene Yedrijew (Mitte), Manager für Public Relations, mit Mrs. Irma Wetzer und Kolly Knor.

Chicago I thank you by Louis Stessi

Chicago, beautiful city, along lake
Michigan's shore,
Your buildings, reaching for greater
heights, evermore.
Silent waves lap softly over the beach
sand
While pretty girls sun themselves and
get tanned.
A Grant's park concert puts me in
a pleasant mood
whenever the music comes from there
and of my youth.
Which the Buckingham fountain lit up
so bright,
Chicago, your beautiful, by day and
by night.
My thanks to you, Chicago, city so
dear,
You took me in, when as a youth,
I came here.
My first love I found here, and here
I built my home
With the many friends I met here,
I, never felt alone.
Here I found my life's work, here my
fortune was cast
All this I remember as I think of the
years past.
Working hard all day, attending school
at night
Learning English placed me on your
people's side.
My spouse, always thrifty, we saved
for our old days
And she taught our children, in so
many ways.
Everything I have today, I really like
and I love,
Thanks to you, Chicago, with blessings
from above.

Translated from German by Walter E. Pomper, August 1973.



Auch der Steirer Club trug wesentlich zur Schmückung des Weihnachtsbaumes bei. Hier im Bild: Mrs und Mr. Charles Prath (Steirer Club).

Noch einmal: Burgenlandwoche in Chicago



Ein Abend im Palmer Haus Hotel in Chicago anlässlich der Burgenlandwoche mit dem Tyrolean Trio Willi, Bob und Peter. Alte Lieder aus dem Burgenland zauberten für einige Stunden die alte Heimat nach Amerika. „Wir kommen wieder in die Heimat, in unser schönes Burgenland!“ sagten Irma Fulgham und Anna Beilfuss (Bild) zu Hofrat Dr. Jandrasits (Bild links). Wir bauen auf die Burgenländische Gemeinschaft. Bildmitte: Generalkonsul Eduard Adler.

Bitte um Fotos aus Amerika

Demnächst wird eine umfassende Darstellung der Burgenländer in Amerika und die Geschichte der Amerikawanderung der Burgenländer in Buchform erscheinen. Die B. G. bittet alle Burgenländer in Amerika, uns Fotos vor allem aus der Zeit vor 1940 zu schicken, die dann im Buch abgedruckt werden können. Es können dies jede Art von Bildern sein: Bilder von Ozeanschiffen, von der Überfahrt, von der Arbeitsstelle, von Vereinen, Familien, Meetings, usw. Wenn die Bilder scharf sind, können auch Kopien geschickt werden. Wir glauben, daß dies im Interesse aller Burgenländer in Amerika ist.

Passaic, N. J., USA



Ein fröhliches Beisammensein von Burgenländern bei einem österreichischen Weinfest in Passaic, N. J. Den Vorsitz führte Gisela Hirrmann (Bildmitte). Sie sprachen vom schönen Urlaub in der alten Heimat und sangen ihre alten Lieder. Weine aus dem Burgenland gaben den Auftakt dazu. Von links nach rechts: Die Ehepaare Jandrisevits, Hirrmann und Marakovits. Hinten Herr Rovak.

Österreich — Staatsbürgerschaft

Das Österreichische Generalkonsulat in Chicago bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Verlautbarung:

„Auf Grund der mit 1. Jänner 1974 in Kraft tretenden Staatsbürgerschaftsgesetznovelle 1973 werden sich gewisse Erleichterungen beim Wiedererwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft ergeben.

Die Möglichkeit der Wiederverleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft ist in gewissen Fällen mit 31. Dezember 1974 befristet.

Genaue Auskünfte erteilt das Österreichische Generalkonsulat, 410 North Michigan Avenue, Chicago, Illinois 60611, Telefon 222-1515.“

Empfang für Salzburger Universitätsprofessor

Der Besuch eines prominenten Gelehrten aus Salzburg war Anlaß einer Cocktailparty, zu der Konsul Eduard Adler und seine Frau vom hiesigen österreichischen Generalkonsulat am vergangenen Freitag in die Geschäftsräume des von ihnen bewohnten Hochhauses an 1240 N. Lake Shore Drive eingeladen hatten. Der Ehrengast, Prof. Walter Weiss, vom Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Salzburg, absolvierte eine mehrwöchige Vortragstour an Universitäten und Colleges der Vereinigten Staaten. Seine Vorträge stehen in Verbindung mit dem 100. Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal (1. Februar 1874) und Max Reinhardts (9. September 1873).

In Chicago hielt Prof. Weiss am

16. Oktober einen Vortrag in englischer Sprache für die Studenten der University of Illinois (Chicago Circle) über das Thema „Salzburger Mythos? Das Welttheater Hofmannsthals und Reinhardts und sein literarisch-kultureller Stellenwert.“

Meine Heimatkirche

(Stefan Mikits, Passaic, USA)

Friedlich in der Ortschaft Mitte, im Schatten vom Kastanienbaum, steht die kleine Anna-Kirche umrahmt von einem Gitterzaun.

Und die Gaaser — frommer Sitte — kommen, beten — ein und aus:

„Heil'ge Anna, für uns bitte in diesem schönen Gotteshaus!“

Die Kirchentür steht immer offen — bist müde du und ganz allein, hat dich das Leben schwer getroffen, komm, du wirst getröstet sein!

Die Glocke läutet von dem Turme dreimal täglich zum Gebet — in Feuersbrunst und vor dem Sturme sie mahnend ihre Stimm' erhebt.

Ein Stück der Heimat, trautes Kirchlein,

bliebst du mir auch im fernen Land. Wie schloß ich tief ins Herz einst ein, dich Heimatkirche und mein Burgenland!

Stefan Mikits aus Passaic, der 1921 aus seiner Heimatgemeinde Gaas (Bez. Glüssing) ausgewandert ist, hat uns als Zeichen seiner Verbundenheit mit seiner Heimatkirche, die er noch so sieht, wie er sie vor mehr als 50 Jahren verlassen hat, dieses von ihm verfaßte Gedicht geschickt. Es steht für alle Burgenländer, die sich die Treue zur alten Heimat im Herzen bewahrt haben, diese aber nicht wie Stefan Mikits in so schöne Worte zu kleiden vermögen.

Auslandsburgenländer sind nun Mitglieder des Weltbundes

Auf Initiative von Konsul Adler sind 4 Auslandsösterreicher-Vereine in Chicago dem „Weltbund der Auslandsösterreicher“ beigetreten, in welchem die Vereinigten Staaten bisher nur durch den Auslandsösterreicherverein in Miami (Florida) vertreten waren. Diese 4 Vereine sind: Die „American Austrian Society of the Midwest“, der neugegründete „Österreichische Vergnügungsverein“, der „Steirer Klub“ und der „Burgenländer Männerchor.“

Durch den „Burgenländer Männerchor“, dem gegenwärtig Georg Wiesler (Deutsch Schützen, Neffe des Landesrates Josef Wiesler) und Frank Volkovits (Jabing, Funktionär der B. G.) vorstehen, sind erst erstmals Auslandsburgenländer in dem sehr einflußreichen und bedeutenden „Weltbund der Auslandsösterreicher“, mit Sitz und Stimme vertreten. Die B. G. beglückwünscht den „Burgenländer Männerchor“ in Chicago und dankt

den Herrn Konsul Adler, Präsident Wiesler und Sekretär Volkovits im Namen aller Auslandsburgenländer, die sie im Weltbund der Auslandsösterreicher vertreten werden.

Sterbefall in Toronto

Am 19. Dezember starb in Toronto unser Mitglied Rudolf Kainz. Er stammte aus Rudersdorf im Burgenland und wanderte am 15. Juni 1928 nach Kanada aus.

Erfreuliche Briefzeilen!

Aus San Miguel Arcangel, Argentinien, schrieb uns Pater Eugen Dunkel:

Lieber Herr Präsident!

Ein ganzes Jahr ist vergangen seit ich von der Heimat Abschied nahm, um in die Pampa Argentiniens zurückzukehren. Es verging alles wie ein schöner Traum. Ich bin aber sehr, sehr froh, daß ich mir diese Ferien daheim genommen hatte, denn ich kam ganz erneuert zurück. Am 1. September ist meine liebe, gute Mutter gestorben. So habe ich bei Ihr noch manche schöne Stunden verbringen dürfen. Ich habe mich von Ihr verabschieden können. Nun kommen die Feiertage und das Jahresende. Da denkt man mehr an die Heimat und die Lieben zurück, als sonst während des Jahres. Gerade an den „heißen“ Advent und die „schwitzenden“ Weihnachten habe ich mich am wenigsten gewöhnt hier in Argentinien. Aber das Opfer ist einmal gebracht worden

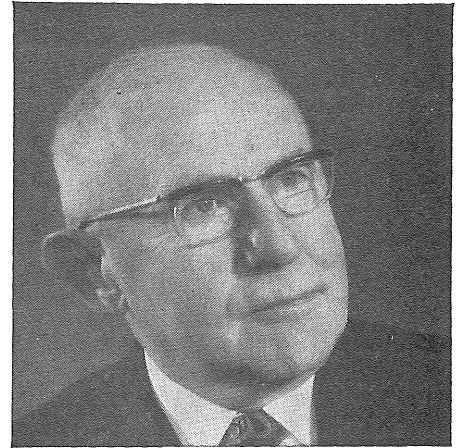
und muß jeden Tag erneuert werden, so verlangt es unser Beruf.

Möchte Ihnen, lieber Herr Gmoser, jetzt am Ende des Jahres noch einmal vom Herzen danken für alle liebevolle Mithilfe und die guten Ratschläge für die Hilfe, die ich bekommen habe. Auch für die Übersendung der BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT recht herzlichen Dank. Wenn diese ankommt, dann bin ich für einige Stunden wenigstens wieder daheim. So bleibt man mit der Heimat verbunden, was einem recht gut tut in der Fremde. Das wissen Sie bestimmt sehr gut von den vielen Leuten, die es Ihnen bestimmt gesagt haben.

Gearbeitet habe ich dieses Jahr sehr viel, sodaß ich einige Tage Urlaub nehmen muß, um dann die Arbeit wieder vor Weihnachten aufnehmen zu können. Die 30 ganz armen Familien warten an dem Tag auf das Weihnachtspaket, das ihnen Weihnachtsfreude in die Hütte bringt.

Die Haushaltsschule hat gut funktioniert. Wir konnten die Mädchen und Frauen, die sich meldeten, gar nicht alle aufnehmen, denn es fehlte an den notwendigen Maschinen. Der Kindergarten wird von mehr als 30 Kindern besucht und ist sehr schön und geschmackvoll. In den Ferien werden wir sehen, ob wir noch manches verschönern und verbessern können. Vielleicht bringt uns das Christkind etwas Geld, um das Fehlende auch anschaffen zu können.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für 1974 wünscht
Pater Eugen Tunkel



er stets die Kollegen behandelte, brachte ihm besondere Hochachtung und Wertschätzung ein, wofür ihm der Dank aller ausgesprochen wurde. Diesen Dankesworten schloß sich Amtsrat Hans Fritz namens der Gemeinde an.

OSR Eugen Halvax wurde 1909 in Mischendorf geboren. 1929 maturierte er an der Evang. LBA. Ober-schützen. Im Jahre 1920 erfolgte die erste Anstellung an der Volksschule Stegersbach. 1932 legte er die Lehrbefähigung für Volksschulen mit Auszeichnung ab. 1938 wurde er zum Volksschuldirektor in Stegersbach ernannt. In den Jahren 1939 bis 1941 legte er die Lehrbefähigungsprüfungen für Hauptschulen ab. Seinen Kriegsdienst leistete er an der Ostfront und geriet auch in russische Gefangenschaft. 1952 bis 1953 war er als Lehrer an der Kaufmännischen Berufsschule in Oberwart tätig. 1955 wurde er mit der Leitung der neuerbauten Hauptschule Rudersdorf betraut und 1956 zum Direktor ernannt, als deren erster Direktor er nun in den Ruhestand tritt. Im Jahre 1965 wurde ihm vom Landeshauptmann für besondere Verdienste um das Burgenland das „Ehrenzeichen des Landes Burgenland“ verliehen, und im Jahre 1967 erfolgte die Verleihung des Titels Oberschulrat. Seit der Konstituierung des Bezirksschulrates im Jahre 1969 vertrat er die Lehrer in dieser Institution bis 1973.

Seit vielen Jahren ist OSR Eugen Halvax auch in der Burgenländischen Gemeinschaft tätig. Ihm sei hier auch der Dank für die bisherige treue Arbeit für unsere Auslandsburgenländer ausgesprochen!



In den Ruhestand

trat OSR Eugen Halvax, Direktor der Hauptschule Rudersdorf

Aus diesem Anlaß fand am 22. Dezember 1973 in der Hauptschule seine Verabschiedung statt, zu der sich der ganze Lehrkörper,

die Schulkinder, der Elternverein und Vertreter der Gemeinde eingefunden hatten. Frau Direktor SR Ida Csuka strich vor allem in ihrer Ansprache die Freundlichkeit, Herzlichkeit und Güte des Scheidenden heraus, mit der er auch der Schule sein Gepräge gab. Seine herzliche, höfliche und vornehme Art, mit der

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154-25 5 06) zu richten.

In allen Reiseangelegenheiten hilft und berät der Reisedienst der B. G.

J. FREE

7474 Edlitz 22, Bgld.

Telefon 03365/20-5-16

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAU: Matthias Sattler aus Andau starb im 70. Lebensjahr. Er war lange Zeit Gemeinderat und bekleidete 15 Jahre hindurch die Funktion eines Gemeindegeldkassiers.

BOCKSDORF: Für den Güterweg von Bocksdorf nach Stegersbach beschloß die Landesregierung einen 65prozentigen Förderungsbeitrag in der Höhe von 910.000 Schilling. Die Gesamtbaukosten betragen 1,4 Millionen Schilling.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Emerich Szabo wurde zum Volksschuldirektor an der Volksschule Deutsch Kaltenbrunn ernannt. Seit September 1949 ist er an der Volksschule Deutsch Kaltenbrunn tätig, war aber zwischendurch über zwei Jahre an die Volksschule Jennersdorf abgeordnet. Neben seiner schulischen Tätigkeit wirkte er auch als Buchklubreferent, rief den Verschönerungsverein Deutsch Kaltenbrunn ins Leben, arbeitete im Sportverein mit und baute die Raiffeisenkasse auf.

DOBERSDORF: Im 90. Lebensjahr starb Frau Anna Unger.

DOIBER: Karl Paul starb im 74. Lebensjahr.

DRASSMARKT: Im Alter von 76 Jahren starb nach kurzer Krankheit Med.-Rat Dr. Franz Dörner. Er wirkte über 40 Jahre in Draßmarkt als Kreisarzt. Er wurde von der Bevölkerung seines Kreises sehr geachtet und galt als Landarzt im besten Sinne.

EBERAU: Seine hochschwängere Frau Angela wollte Johann Palkovits, 48, aus Eberau (Güssing) mit dem Pkw zur Entbindung ins Krankenhaus schaffen. Unterwegs brachte die Frau das Kind zur Welt. Nach dem Umsteigen in das entgegenkommende Rettungsfahrzeug verstarb jedoch der Säugling. Das Ehepaar hat bereits neun Kinder.

ELTENDORF: Bezirksjägermeister Rudolf Flamisch erlegte unlängst in Oberdrosen einen Keiler mit 142 kg. Es ist eine Seltenheit, so ein Exemplar vor die Büchse zu bekommen. — Die Rittschein, ein Nebenfluß der Lafnitz, mündet unterhalb von Eltendorf in die Lafnitz. Die bisherigen Regulierungsarbeiten an der Rittschein erforderten 24,5 Millionen Schilling. Da der größte Teil der Regulierungsstrecke auf steirischem Gebiet liegt, wird die Regulierung von der Steiermark in Eigenregie durchgeführt. Ein Wasserverband, dem die

burgenländischen Gemeinden Jennersdorf (mit Henndorf) und Eltendorf (mit Königsdorf) angehören, ist der Bauträger. Die Kosten der Regulierung tragen der Bund, die Steiermark und das Burgenland sowie die Interessenten.

GAAS: Altbürgermeister Adolf Groß starb im 51. Lebensjahr.

GAMISCHDORF: Im Alter von 88 Jahren starb die Altbäuerin Maria Zlokliklovits, Nr. 3.

GRIESELSTEIN: Kürzlich starb im 84. Lebensjahr der Landwirt i. R. Michael Dornfeld, 80.

GÜSSING: Soldaten der Kaserne Güssing beschenken seit mehr als zehn Jahren die Mädchen und Buben im Städtischen Kindergarten. Der Weihnachtsmann besorgte auch diesmal viele Spielsachen und ein Geschenkpaket für jedes Kind. Bürgermeister LABg. Holper und Hauptmann Stöger mit einer Abordnung der Kaserne waren bei der Weihnachtsfeier anwesend. — Zu Silvester hatte Bürgermeister LABg. Holper besonderen Grund zu feiern. Am 31. Dezember 1973 waren es 20 Jahre, daß er zum Bürgermeister des Bezirksvorortes gewählt wurde. Bürgermeister Holper, der im März 55 Jahre alt wird, ist seit Kriegsende politisch tätig. Seine Ära als Bürgermeister ist untrennbar mit der Entwicklung der nunmehrigen Stadt Güssing verbunden. Viel kommunale Schwerarbeit gab es in den zwei Jahrzehnten: Regulierungsarbeiten, Asphaltierungen, Straßenbau, Kanalisation, Wasserversorgung, Schulbauten, Rüsthausneubau und Kasernenneubau.

HEILIGENBRUNN: Im Wiener Museum des 20. Jahrhunderts (Schweizergarten), das vom früheren Landeskonservator für das Burgenland, Dr. Alfred Schmeller, geleitet wird, wurde heuer die Ausstellung „Kellerviertel Heiligenbrunn im südlichen Burgenland“ gezeigt. Es handelt sich dabei um eine Entwicklungsstudie von Studenten der Lehrkanzel für Kunstgeschichte und Denkmalpflege an der Technischen Hochschule Wien sowie der Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Gemeindeplanung.

HEILIGENKREUZ: Vor kurzem beschloß der Gemeinderat den Bau von Aufbahrungshallen in den Ortsfriedhöfen. Es ist beabsichtigt, den Rohbau in beiden Ortsteilen (Heiligenkreuz und Poppendorf) im Jahre 1974 herzustellen. Die Kosten

sind mit etwa 2 Millionen Schilling veranschlagt.

HIRM: Theresia Mohl starb im 73. Lebensjahr. Agnes Wild starb im Alter von 77 Jahren.

HOCHART: Im Alter von 81 Jahren starb Altbürgermeister Josef Jahrmann.

KLEINMÜRBISCH: Der Schlossergeselle Karl Windisch und die Fabrikarbeiterin Hilda Marth aus Kleinmürbisch schlossen den Bund der Ehe.

KRENSDORF: Es vermählten sich Hans Josef Maurer, und die Kindergärtnerin Erika Prünner. — Im 74. Lebensjahr starb Elisabeth Neudits.

KR. MINIHOF: Im Alter von 77 Jahren starb Franziska Deutsch, Nr. 54. — Den 100. Geburtstag feierte Agnes Palatin aus Kroatisch Minihof.

KUKMIRN: Die weithin bekannte Volkstanz- und -Liedergruppe Kukmirn hielt am 15. Dezember ihre Jahresfeier in ihrem Vereinslokal, Gasthof Fiedler. Obmann Ray.-Insp. Czukovits hielt Rückschau über die reichhaltige Entfaltung der folkloristischen Gruppe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch im kommenden Jahr in einmütiger gemeinsamer Arbeit ihre Tätigkeit Fortsetzung findet. Den Dank an alle Mitglieder schloß sich der Wunsch für ein glückliches 1974 an. Die Feierstunde wurde mit Liedern (HOL. Wagner) umrahmt.

LIMBACH: Vor dem Standesamt Kukmirn schlossen der Kraftfahrer Reinhart Rudolf Freißmuth, Limbach 27, und die Landwirtstochter Ingrid Weidulak, Neusiedl b. G. 17, den Bund der Ehe.

MIEDLINGSDORF: Anna Vukics starb im Alter von 71 Jahren.

MOGERSDORF: Nach langem, schwerem Leiden starb die Volksschullehrerin Helene Raffel (50). Die Verstorbene war lange Zeit Lehrerin an der Volksschule Mogersdorf. Sie wurde im Ortsfriedhof Poppendorf zur letzten Ruhe gebettet. Viele Lehrer, die Ortsfeuerwehr, der Gemeinderat von Mogersdorf sowie die gesamte Schuljugend von Mogersdorf gaben ihr das letzte Geleit. — Der Gemeinderat von Mogersdorf beschloß in der Sitzung über das Budget 1974 auch den Bau einer Leichen- und Aufbahrungshalle in der Nähe des Ortsfriedhofes Mogersdorf. Derzeit

bemüht sich die Gemeinde, die Bauplatzfrage zu klären.

NEUDAUBERG: Im Alter von 81 Jahren starb Theresia Gaar und im Alter von 65 Jahren Hedwig Hackl.

NEUDÖRFL: Im Krankenhaus Eisenstadt starb nach schwerer Erkrankung Stefan Gullner, Augasse 2, im 68. Lebensjahr.

NEUDORF: In der Wohnung der Familie Fleck explodierte ein Öl-ofen, wodurch die Rohrabzugsleitungen herausgerissen und der Ofendeckel weggeschleudert wurde. Zum Glück war niemand zur Zeit der Explosion in der Wohnung anwesend. So entstanden lediglich Lackschäden an den Möbeln. Die Untersuchung ergab, daß die Ursache der Explosion auf einen Rückstau der Gase im Kamin zurückzuführen war.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Innerhalb von 14 Tagen starben zwei Brüder: Alfred Lang im 69. Lebensjahr und Alois Lang im 71. Lebensjahr.

NEUMARKT IM TAUCHENTAL: Im 78. Lebensjahr starb Konrad Pum.

NEUSIEDL B. G.: Den Bund der Ehe schlossen der Kraftfahrer Helmut Schragen, Nr. 60, und die Monteurin Elisabeth Maria Zehner, Hainfeld 15.

OBERBILDEIN: Frau Anna Hanzl erlag im 65. Lebensjahr völlig unerwartet einem Herzschlag.

OBERPULLENDORF: Einen plötzlichen Herztod erlitt der Gastwirt und Fleischer Michael Domschitz jun. aus Oberpullendorf.

OLBENDORF: Im Alter von 37 Jahren starb Hildegard Wiener.

OSLIP: Katharina Belajac starb im Alter von 90 Jahren.

PAMHAGEN: Innerhalb weniger Tage starb das Ehepaar Michael und Maria Krammer im Alter von 73 und 74 Jahren. Im Alter von 35 Jahren starb Leopold Bauer.

RUDERSDORF: Diözesanbischof Dr. Stefan László stattete der Volks- und Hauptschule einen Besuch ab. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst aller katholischen Schüler wurde er in beiden Schulen mit Gedichten und Liedern durch die Schüler und kleinen Ansprachen der Direktoren begrüßt und willkommen geheißen. Nachdem ihm alle übrigen Lehrer vorgestellt worden waren, begab er sich in die einzelnen Klassen, um sich über den Leistungsstand der Schüler in Religion zu informieren. Anschließend bedankte er sich bei den Religionslehrern für ihre aufopfer-

de Tätigkeit und verblieb noch einige Zeit inmitten der Lehrer im Konferenzzimmer.

SAUERBRUNN: Um den Quellenbetrieb in Sauerbrunn zu sichern, wird die Esterhazy'sche Kurort AG. 1974 eine runde Million Schilling aufwenden. Die Instandhaltung des Quellentempels, der Trinkhalle, die technische Änderung des Wasserspeichersystems, Betriebs- und Personalkosten verschlingen einen beträchtlichen Teil aus dem Wasserverkauf. Selbst bei der großen Trockenheit im Vorjahr konnte die unentgeltliche Wasserversorgung der Ortsbevölkerung und die Wasserabgabe an auswärtige Kunden ohne Schwierigkeiten gesichert werden.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE: Im Alter von 73 Jahren starb Barbara Horvath, Hauptstraße 177. Durch einen tragischen Verkehrsunfall starb der erst 17jährige Koch- und Kellnerlehrling Horst Josef Pravits.

ST. ANDRÁ: Im Alter von 37 Jahren starb Lorenz Lang.

STEGERSBACH: Im Alter von 74 Jahren verschied Johann Feiertag.

ST. MARTIN A. D. RAAB: Anna Schmidt starb 73jährig.

ST. MARTIN I. D. WART: Im 80. Lebensjahr starb Oberförster i. R. Franz Pauly.

SULZ: Im Alter von 80 Jahren starb im Krankenhaus Fürstenfeld der Altlandwirt Franz Dujmovits, Sulz 23. (Schwiegervater von Bürgermeister Adolf Berzkovits, Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, und Bruder der beiden Volksschuldirektoren OSR Jakob und Stefan Dujmovits.)

TAUKA: Franz Schwarzl, Nr. 41, feierte im Kreise seiner Familie den 90. Geburtstag.

TOBAJ: Der Gemeinde Tobaj gewährte die Landesregierung aus Bedarfszuweisungsmitteln zur Errichtung einer öffentlichen Fernsprechkabine im Ortsteil Punitz-Meierhof eine Subvention in der Höhe eines Drittels der Herstellungskosten.

TRAUSDORF: Im 74. Lebensjahr starb Lukas Migsich, Untere Hauptstraße 24.

WEPPERSDORF: Im Alter von 63 Jahren starb Emmerich Trackl.

WIESEN: Den Bund der Ehe schlossen Franz Mayerhofer und Theresia Strobl. — Im 85. Lebensjahr starb Johann Klawatsch.

ZÄHLING: Im Alter von 65 Jahren starb Adalbert Kirnbauer.

ZURNDORF: Den Bund der Ehe schlossen Matthias Pamer und Gerda Adam.

Aus dem Nachbarland Steiermark

Erstmals 20.500 Übernachtungen in Fürstenfeld

Bis Ende November 1973 haben 20.565 Fremde in Fürstenfeld übernachtet. Eine Nächtigungsziffer, die es bisher in Fürstenfeld nicht gab. Der Fremdenverkehrsverein Fürstenfeld hielt im Hotel Hitzl seine Jahreshauptversammlung ab. Obmann Komm.-Rat Franz Hitzl konnte von zahlreichen Aktivitäten berichten, die maßgeblich den Fremdenverkehr mobilisierten. So wurde für die Anlegung von Rad- und Wanderwegen gesorgt; ein Pferdestall mit neun Pferden steht zur Verfügung, und die Versicherungsanstalt „Mercur“ legte mit Unterstützung der Naturfreunde Fürstenfeld eine Fitnessstrecke an. Darüber hinaus erwarb der Verein — was nachahmenswert sein sollte — 15 Fahrräder und im Sommer 1973 wurde erstmals ein Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt. Unter Wilhelm König, unterstützt vom Vorstandsmitglied Buchegger, wurden mehrere erfolgreiche Heimatabende durchgeführt und das Hotel Hitzl veranstaltete wohlgelungene „Canadische Wochen“.

Bezirks-Altenheim für Fürstenfeld

Kürzlich erfolgte auf dem Gelände des ehemaligen Augustinerklosters in Fürstenfeld der Spatenstich für das neu zu errichtende Altenwohnheim des 14 Gemeinden umfassenden Bezirksfürsorgeverbandes Fürstenfeld. Den Spatenstich nahm Steiermarks Landeshauptmann Friedrich Niederl vor, der an diesem Tag auch die Ehrenbürgerwürde von Fürstenfeld erhielt. Die Blasmusikkapelle aus Ottendorf konzertierte, der gesamte Gemeinderat von Fürstenfeld mit Bürgermeister Dr. Maier hatte sich eingefunden, und zu Gast waren auch die Bürgermeister und viele Gemeinderäte aus den Bezirksgemeinden sowie Bezirkshauptmann ORR Dr. Fromm und eine Reihe von politischen Mandataren. Das Altenheim wird rund 26 Millionen Schilling kosten und 90 Betten umfassen.

50 Jahre Domweber in Fürstenfeld

Das oststeirische Bauunternehmen Josef Domweber, 1923 in Fürstenfeld gegründet, feierte sein 50jähriges Bestehen. Die mehr als hundertköpfige Belegschaft sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft waren zu diesem Ereignis zusammengekommen. Verdiente Mitarbeiter sowie Firmenchef Sepp Domweber wurden vom Landesinnungsmeister Fejonka (Graz) ausgezeichnet.

Hohes Alter



Zu Jahresende 1973 feierte Christian Ifsits, Schallendorf 28, in guter Gesundheit, im Kreise seiner Familie, den 85. Geburtstag. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an alle Verwandten!

Dr. Alfred Kranich — neuer
Bezirkshauptmann von Oberwart

Mit einstimmigem Beschluß der Bgld. Landesregierung wurde der Bürgermeister der Stadt Pinkafeld, ORR LAbg. Dr. Alfred Kranich, zum definitiven Bezirkshauptmann des Bezirkes Oberwart ernannt. Die Amtseinführung des neuernannten Bezirkshauptmannes erfolgte durch den Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandtner.

Dr. Kranich, am 20. Dezember 1930 geboren, maturierte am Realgymnasium Oberschützen und studierte an der Wiener Universität Rechtswissenschaft. Nach Absolvierung der obligaten Gerichtspraxis

trat Dr. Kranich mit Wirkung vom 1. Februar 1956 in den Landesamtsdienst der Burgenländischen Landesregierung — Rechtsabteilung — ein. Schon am 1. November 1958 erfolgte seine Versetzung als 3. Jurist an die Bezirkshauptmannschaft Oberwart. Bereits im Jahre 1961 wurde Dr. Kranich zum Bezirkshauptmannstellvertreter von Oberwart bestellt.

Dr. Kranich kam schon in seinen Jugendjahren mit der Politik in Berührung und wurde auf Grund seiner sozialen Aufgeschlossenheit und Einstellung sowie wegen seines persönlichen Einsatzes für die Allgemeinheit mit Wirkung vom 21. November 1958 in den Gemeinderat der Stadt Pinkafeld gewählt.

Durch seine kommunalpolitische Tatkraft und seine Leistungen, für die Dr. Kranich in relativ kurzer Zeit sehr eindrucksvolle Beweise erbringen konnte, wurde Kranich im Mai 1960 als Abgeordneter in den Burgenländischen Landtag gewählt.

Am 16. November 1967 wählten die Pinkafelder ihren Gemeinderat Dr. Kranich zum Bürgermeister der Stadt.

Pinkafeld verliert zwar jetzt seinen beliebten und fähigen Bürgermeister, weiß aber, daß Doktor Alfred Kranich nach wie vor auch in seiner neuen Funktion diese Stadt, der er so lange Jahre hindurch seinen Stempel aufgedrückt hat, nicht vergessen wird. Daß Doktor Kranich als Bezirkshauptmann genauso erfolgreich wirkt und für das Wohl der Bevölkerung Sorge trägt, entspricht ganz seiner Mentalität und inneren Einstellung, da er ja immer zuerst den Menschen und dann erst den Zweck der Sache sieht.

Bezirkshauptmann Dr. Kranich darf als langjähriger Bürgermeister von Pinkafeld auf eine überaus erfolgreiche Amtstätigkeit zurückblicken. Die Pinkafelder aber sind stolz, aus ihrer Stadt den neuen Bezirkshauptmann zu wissen und wünschen ihm vom Herzen viel Segen auf seine neue und große Arbeit.

Die Burgenländische Gemeinschaft fühlt sich mit Bezirkshauptmann ORR Dr. Alfred Kranich

durch das SOS-Kinderdorf Pinkafeld, dessen Präsident er ist, verbunden und entbietet dem neuen Bezirkshauptmann die besten Erfolgswünsche!

Zwei Burgenländerinnen feierten
100. Geburtstag

Ihren 100. Geburtstag feierten Frau Maria Wukits aus Weiden bei Rechnitz und Frau Agnes Palatin aus Kroatisch Minihof. Den 95. Geburtstag konnten 12 Frauen und 8 Männer und den 90. Geburtstag 94 Frauen und 34 Männer begehen.

Geschenkkörbe durch die B. G.



Unter den glücklichen Geschenkkorbempfängern war auch die Familie Felix Forjan aus Jennersdorf.



Familie Franz Grohotolsky in Reinersdorf erhielt von Familie Ernst Roth, Astoria, N. Y., USA, einen schönen Geschenkkorb durch die B. G.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —

zu jedem Anlaß!

Ostergeschenke

Geburtstagsgeschenke

Hochzeitsgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 150.— (rund US-Dollar 8.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 400.— bis öS 600.— (rund US-Dollar 20.— bis US-Dollar 30.—)

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Blumenspenden:

ab US-Dollar 20.—

Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 20.— bis US-Dollar 30.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

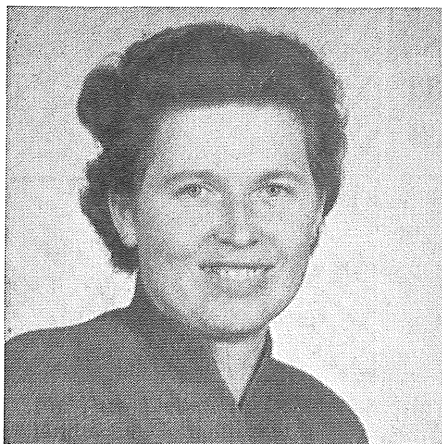
Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Hier abtrennen und an die B. G. senden! Unterschrift

Arbeitsoberlehrerin Maria Hanel zu Grabe getragen



Im 44. Lebensjahr starb die Arbeitsoberlehrerin Maria Hanel, Gattin von Volksschuldirektor Josef Hanel, Miedlingsdorf. Mutter von zwei Kindern — beide studieren an der Universität in Wien. Sie wurde in Neumarkt i. T., in ihrem Heimatdorf, beerdigt. Seit 1948 wirkte sie im burgenländischen Schuldienst. Ihre Stammschule war Neumarkt i. T. Abschiedsworte sprachen Bezirksschulinspektor Regierungsrat Ernst Tölly und Hauptschuldirektor Paul Stelzer als Landesobmann-Stv. des Kath. Landeslehrervereines und als Obmann der Personalvertretung. Der Bezirk Oberwart hat mit Maria Hanel eine tüchtige, gewissenhafte, einsatzfreie Lehrerin verloren.

Wohnhaus in Fürstenfeld,
1700 m² Grund, 6 Zimmer, Küche, Bad, Nebenräume, Keller, Telefon, solide Bauweise, zu verkaufen. Anfragen: Zycha & Co. KG, Graz, Keplerstraße 109, Tel. 03122-91 13 22.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer
7400 Oberwart
Hauptplatz 8, Telefon 03352-448
7540 Güssing
Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Für Rückwanderer

Die Burgenländische Gemeinschaft hilft Rückwanderern in die alte Heimat. Damit wir uns für Sie einschalten können, füllen Sie diesen Kupon aus und senden Sie uns diesen unverbindlich zu.

Name

Adresse

Ich möchte in

eine Wohnung / Haus / kaufen / mieten / bauen.

Größe:

Ich möchte in

einen Bauplatz kaufen.
Besondere Rückwandererwünsche:

.....

An die Burgenländische Gemeinschaft A-8382 Mogersdorf

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der B. G. zur ordentlichen

Generalversammlung

ein. Zeit: Freitag, 10. Mai 1974, um 18 Uhr, Rasthaus Kovacs in Güssing

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
2. Genehmigung der Jahresrechnung 1973
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Statutenänderung
6. Ehrenmitglieder der B. G.
7. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Der Präsident:
JULIUS G MOSER

Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN**Blaguss Reisen**

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795
1040 Wien, Karlsgasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

IHR FLUGREISEBÜRO

Bauernhaus

Fünf Zimmer, Küche, Bad, WC, Wirtschaftsgebäude sowie 1600 m² Garten zu verkaufen. Anfragen: Karl Braun, 7571 Rudersdorf 11, Bgld.

USA-SPEZIALTOUREN

der Burgenländischen Gemeinschaft im Sommer 1974 mit Greyhound-Bus.

1. 3-Tage Besuch der Nigara Fälle, ab New York, US-Dollar 92,90.

2. Florida Rundtour, (Jacksonville, Orlando, Miami oder St. Petersburg, 1-Tag-Tour, US-Dollar 24,40.

von Orlando — Jacksonville, 8-Tage-Tour, US-Dollar 247,25.

3. Grand Canyon (Californien): San Francisco, Los Angeles, Grand Canyon, Las Vegas, Salt Lake City — ausgehend von Chicago — 20-Tage-Tour, US-Dollar 699,85.

4. Mexico-Tour: Dauer 20 Tage — ausgehend von Los Angeles, US-Dollar 523,85. Dauer 12 Tage — ausgehend von San Antonio, US-Dollar 338,55. Dauer 14 Tage — ausgehend von Los Angeles, US-Dollar 498,60.

Südamerika-Flüge mit der B. G.**Flug 1:**

Im Sommer 1974 (inklusive 20 Nächttigungen in guten Hotels)!

Wien — Buenos Aires — Wien. Mindestaufenthalt 10 (maximal 28) Tage. Preis öS 21.845.—. Flug mit Düsenmaschinen. Anmeldungen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

Flug 2:

Frankfurt — Buenos Aires — Frankfurt. 21 bis 45 Tage in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1974. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen, Preis pro Person: US-Dollar 880,30. Anmeldungen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

Fluganmeldung bei:

(für alle Flüge nach Amerika)

Dir. Otto Krammer, 7540 Güssing, Tel. 03322-2116.

Amtsrat Eduard Jandrisits, 7535 St. Michael, Tel. 03327-248.

Bgm. Adolf Berzkovits, 7542 Sulz, Tel. 03322-2542.

Prof. Walter Dujmovits, 7551 Stegersbach 541, Tel. 03326-2511.

Dir. Paul Stelzer, 7400 Oberwart, Mozartgasse 17, Tel. 03352-672.

Dir. Stefan Deutsch, 7473 Burg, Tel. 03365-253.

Dir. Franz Rath, 7350 Oberpullendorf, Tel. 02612-2356.

Frl. Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstr. 85/25, Tel. 0222-731137.

Herr Karl Albert Reiner, 1130 Wien, Lafittgasse 8/10, Tel. 0222-8239082.

Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Klostersgasse 6, Tel. 03382-2207.

Fachinsp. Hans Korpitsch, 7000 Eisenstadt, Landesregierung, 02682-2551.

Dir. Josef Schütz, 7453 Dörf.

Ferien in Rio de Janeiro vom 4. bis 18. August 1974

der Stadt der Superlative, mit den schönsten Stränden der Welt, Copacabana, Botafogo und Flamengo. Der hochragende Corcovado und Zuckerhut mit ihren faszinierenden Rundblick über eine der schönsten Städte der Welt.

BRASILILIEN — Land der unermeßlichen Weite, der tropischen Schönheit und der Hauptstadt aus der Retorte-Brasilia.

1. Tag: Flug Wien — Rio de Janeiro, Transfer zum Hotel
2. Tag: Rio de Janeiro — Stadtrundfahrt mit Besichtigungen
3. Tag: Rio de Janeiro — Halbtagsausflug mit Auffahrt zum Corcovado, Fahrt durch den Tijuca Dschungel und Besuch des Castro Maya Museums
4. Tag: Rio de Janeiro — Halbtagsausflug zum Zuckerhut, Auffahrt mit der Seilbahn, vom Gipfel herrlicher Blick auf Rio und seine Strände. Auf der Rückfahrt Besuch des Maracana-Fußballstadions, der Kathedrale und des Stadttheaters
5. Tag: Rio de Janeiro — Barbesuch am Abend in traumhafter Umgebung mit Tanzvorführungen und Getränken
6. bis 14. Tag: Rio de Janeiro — zur freien Verfügung, baden oder um an den unten stehenden Sonderausflügen teilzunehmen
14. Tag: Rio de Janeiro — Transfer zum Flughafen, Abflug nach Europa am Abend
15. Tag: Wien Schwechat — Ankunft gegen Mittag

Leistungen: Flug mit modernen Düsenmaschinen, Transfers und Ausflüge mit Autobussen (Klimaanlage), deutschsprachige Reiseleitung bei allen genannten Ausflügen. Reisegepäckversicherung, Unterbringung in Zweibettzimmern mit Dusche und WC in gutem Hotel der Mittelklasse, keine Mahlzeiten.

Pauschalpreis pro Person: öS 12.850.—
Zusatzausflüge für den

7. Tag: Ganztagesausflug nach Brasilia mit Flugzeug, Besichtigungen, Transfers, Mittagessen eingeschlossen (13 Stunden). Preis ca. öS 3.500.—
9. bis 13. Tag: Viertagesausflug Südbrasilien; Flug Rio de Janeiro — Sao Paulo, Transfer ins Hotel, Nächtigung und Frühstück, Ganztagesausflug nach Santos und zur Buthanan-Schlangenfarm, Übernachtung und Frühstück in Sao Paulo, Stadtrundfahrt mit Besichtigungen, mittags Flug nach Iguassu, Transfer ins Hotel „Das Cataratas“, Besichtigung der Wasserfälle, Abendessen, Nächtigung und Frühstück im Hotel. Vormittags Bootsfahrt zum „Teufelsrachen.“ Besuch des

Nationalparks, Mittagessen im Hotel, nachmittags Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Rio de Janeiro

Pauschalpreis inklusive aller oben genannten Leistungen, Zweibettzimmer mit Bad, Nächtigung und Frühstück in Sao Paulo, Vollpension in Iguassu, Transfers, Eintrittsgebühren, deutschsprachige Reiseleitung. öS 4.750.—
Anmeldungen an die B. G.

2-Tage-Fahrten zum Plattensee — Budapest mit der B. G.

BALATON

Zustieg und Anmeldestellen:

- 6.00 Uhr: ab Oberwart (Cafe Schranz)
- 6.20 Uhr: ab Stegersbach (A & O Kfh. Supper)
- 6.45 Uhr: ab Fürstenfeld (Gasthof Fröhlich)
- 6.50 Uhr: ab Rudersdorf (Gh. Leitgeb)
- 7.00 Uhr: ab Jennersdorf (Sparkasse)
- 7.10 Uhr: ab Mogersdorf (BG-Kanzlei)
- 7.20 Uhr: ab Heiligenkreuz i. L. (Gasthof Glibiser)

(Zustieg auch für Güssing) danach Fahrt über Rabafüzes zum Balaton. Um ca. 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen. Danach Beziehen der Zimmer für jene Teilnehmer, die das Arrangement „Balaton“ gebucht haben. Abendessen, Nächtigung und Frühstück im Hotel, sonst zur freien Verfügung.

Sonntag nachmittag Zustieg in den Bus (aus Budapest kommend) und Rückfahrt ins Burgenland.

Preis ähnlich wie im Vorjahr (im nächsten Heft!)

Termine:

- Ostern, 14. bis 15. April 1974
- Pfingsten, 2. bis 3. Juni 1974
- 22. bis 23. Juni 1974
- 6. bis 7. Juli 1974
- 20. bis 21. Juli 1974
- 3. bis 4. August 1974
- 17. bis 18. August 1974

BUDAPEST

1. Tag: Die Anfahrt erfolgt wie oben angegeben, mit den Balatongästen. Einnahme des Mittagessens am Balaton. Danach Weiterfahrt nach Budapest. Abendessen mit Weinkost bei Zigeunermusik in einem netten Lokal. Nächtigung im Hotel.

2. Tag: Frühstück im Hotel, danach Stadtrundfahrt. Sonst zur freien Verfügung. Um ca. 15.00 Uhr Rückfahrt zum Balaton — Abholung der dort verbliebenen Gäste und gemeinsame Rückfahrt.

Preis ähnlich wie im Vorjahr (Näheres im nächsten Heft!). Verlangen Sie unser Informationsblatt!

Bei beiden Arrangements erfolgt die Unterbringung in einem Hotel der Kat. B auf Basis Zweibettzimmer mit Kalt-Warmfließwasser.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens 10 Tage vor der jeweiligen Abfahrt beim B. G. Austria Reisedienst, A-8382 Mogersdorf einlangen!

EUROPE - Special Tours 74

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Sommer 1974

Für Sie und Ihre Verwandten die herrlichsten Rundfahrten mit der B. G.

1. AUSTRIA — SOUTH GERMANY vom 16. bis 27. Juli 1974 (Österreich — Süddeutschland): Burgenland — Graz — Klagenfurt — Großglockner (Heiligenblut) — Zell am See — Kitzbühel — Innsbruck (Olympiastadt) — Garmisch Partenkirchen — Oberammergau (Passionsspiele) — München (Stadtrundfahrt) — Salzburg — Salzkammergut — Wien (Stadtrundfahrt, Donauturm, Heuriger in Grinzing) — Neusiedler See — Storchennmühle — Eisenstadt (Haydnkirche, Schloß Esterhazy) — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern, erstklassige Mahlzeiten, moderner Bus, Reiseleitung (Reißepaß mitnehmen). Richtpreis: öS 3375.—

2. NACH ROM, IN DIE EWIGE STADT vom 5. bis 10. August 1974, (6 Tage in die Sonne Italiens — eine Fahrt, die immer in Erinnerung bleiben wird): Burgenland — Klagenfurt — Venedig — Florenz — Rom (Audienz beim Heiligen Vater) — Ferrara — Mestre — Udine — Tarvis — Villach — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern, erstklassige Mahlzeiten, moderner Bus, Reiseleitung, Richtpreis pro Person: öS 4575.—

3. NACH UNGARN: Plattensee — Budapest, vom 29. bis 31. Juli 1974, (Herrliche 3 Tagesfahrt entlang des Plattensees, Zigeunermusik, Puszta Stimmung, ungarische Spezialitäten): Burgenland — Veszprem — Szekesfehervar — Budapest — Plattensee — Hevis — Badacsony — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern, volle erstklassige Verpflegung, moderner Bus, Reiseleitung. Richtpreis pro Person: öS 2000.—

4. VIER TAGE AN DIE SONNIGE KÜSTE JUGOSLAWIENS, vom 11. bis 14. August 1974: Burgenland — Marburg — Laibach — Postojna (Besichtigung der Adelsberger Grotte) — Opatija — Rijeka (an der Adria) — Crikvenica — Herrliche Plitvicer Seen — Zagreb — Varazdin — Murska Sobota — Burgenland. Zweibettzimmer mit Bad, volle Pension, moderner Bus, Reiseleitung. Richtpreis pro Person: öS 2250.—

In den Preisen sind Trinkgelder und Getränke nicht inbegriffen. Der Arrangementpreis wird zu den jeweiligen Dollarkursen der Abfahrtstage verrechnet.

Fliegen Sie mit der BG. nach Nordamerika

für Mitglieder der B. G.

NEW YORK

Flug 1:	8. 4. bis 21. 4. 1974
Flug 2:	11. 4. bis 17. 4. 1974
Flug 3:	23. 5. bis 5. 6. 1974
Flug 4:	30. 5. bis 5. 6. 1974
Flug 5:	27. 6. bis 22. 8. 1974
Flug 6:	3. 7. bis 27. 7. 1974
Flug 7:	11. 7. bis 24. 8. 1974
Flug 8:	16. 7. bis 13. 8. 1974
Flug 9:	27. 7. bis 25. 8. 1974
Flug 10:	1. 8. bis 14. 8. 1974
Flug 11:	18. 9. bis 9. 10. 1974

Richtpreise

S 4500.—
S 4650.—
S 4500.—
S 4650.—
S 3600.—
S 4550.—
S 3600.—
S 4500.—
S 4500.—
S 4550.—
S 4550.—

CHICAGO

Flug 17:	22. 6. bis 23. 8. 1974
Flug 18:	6. 7. bis 2. 8. 1974

Richtpreise

S 5550.—
S 5550.—

EDMONTON

Flug 19:	22. 5. bis 6. 8. 1974
Flug 20:	29. 6. bis 25. 7. 1974

S 6350.—
S 6950.—

LOS ANGELES

Flug 21:	20. 6. bis 19. 8. 1974
Flug 22:	20. 7. bis 18. 8. 1974

S 6350.—
S 6950.—

TORONTO

Flug 12:	16. 6. bis 16. 8. 1974
Flug 13:	4. 7. bis 28. 7. 1974
Flug 14:	30. 7. bis 19. 8. 1974
Flug 15:	9. 8. bis 30. 8. 1974
Flug 16:	18. 9. bis 9. 10. 1974

S 3850.—
S 4550.—
S 4550.—
S 4550.—
S 4550.—

VANCOUVER - SEATTLE

Flug 23:	14. 7. bis 11. 8. 1974
----------	------------------------

S 6950.—

Preis- und Programmänderungen vorbehalten! Kinder von 0 bis 2 Jahren zahlen 10 Prozent des Flugpreises. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen!

Wir empfehlen sofortige Anmeldung für den Sonderflug, da nur noch einige Sitze frei sind.

1 Woche New York — öS 4650.— pro Person vom 11. 4. bis 17. 4. 1974 oder 30. 5. bis 5. 6. 1974, Leistungen: Charterflug Wien — New York — Wien, 5 Nächtigungen, Transfer JFK Airport — Hotel/Hotel — JFK Airport, Stadtrundfahrt in New York.

Billiger Gruppenflug aus Südamerika zur Fußball WM 1974

Flugpreis von Buenos Aires nach Frankfurt und retour mit einer Aufenthaltsdauer von 45 Tagen in Europa
US-Dollar 580.—

Flugpreis von Buenos Aires nach Frankfurt und retour mit einer Aufenthaltsdauer von einem Jahr in Europa.
US-Dollar 680.—

Abflug (ida) 20. Juni ab Buenos Aires über Sao Paulo — Frankfurt (Viena)

Inscriptiones:

En Buenos Aires: Elsa de Merle, República 330, Villa Ballester, (Prov. Bs. As.), Argentina.
Reisebüro „Rosaritur“, Paraguay 647-2º piso, Capital Federal, Argentina, Tel. 3-2176 2192.

En Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778, Brasil.
Frederico E. Wenger, Caixa postal, 8637, 01000 Sao Paulo, Brasil, Tel. 269-6691 e 36-0318.

En todo Europa: Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Austria, Tel. 03154-25506.

Nach Ihrer Ankunft in New York würden wir uns freuen,

wenn Sie an einer für Sie vorbereiteten Sondertour in Amerika teilnehmen möchten

Programm A: New York — 3 Tage bzw. 7 Tage. Pauschalpreis: 3 Tage öS 885.—, 7 Tage öS 2125.—, Einbettzuschlag pro Tag öS 90.—.

Programm B: New York und Washington. 2 Tage. Preis pro Person öS 1090.—, Einbettzimmerzuschlag öS 148.—.

Programm C: New York und Washington. 6 Tage (5 Nächte). Pauschalpreis öS 2478.—, Einbett-

zimmerzuschlag pro Tag öS 90.—.

Programm D: New York — Niagarafälle. 3 Tage. Preis pro Person öS 2390.—, Einbettzimmerzuschlag öS 325.—.

Programm E: New York — Niagarafälle — Washington. 14 Tage (13 Nächte). Pauschalpreis öS 7520.—, Einbettzimmerzuschlag pro Tag öS 90.—.

Prorammm F: Ostern bzw. Pfing-

sten in New York (11. 4. 1974 bis 17. 4. 1974 oder 30. 5. 1974 bis 5. 6. 1974. 7 Tage. Preis pro Person: Grundprogramm öS 4650.—, Ausflug Washington öS 520.—, Ausflug Niagara öS 950.—.

Wenn Sie genauer informiert werden wollen, fordern Sie von uns den ausführlichen Tourenprospekt an!

Die Vereinsleitung der B. G.

B.G. Austria - Gemeinschaftsflüge 1974 nach Wien

Charterflights 1974 to Vienna

			Approximate:	
New York	Flight 1:	June 26, 1974	— Vienna September 5, 1974	US-Dollar 310.—
	Flight 2:	July 3, 1974	— Vienna August 23, 1974	US-Dollar 310.—
	Flight 3:	July 6, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 310.—
	Flight 4:	July 7, 1974	— Vienna July 27, 1974	US-Dollar 310.—
	Flight 5:	July 9, 1974	— Vienna August 11, 1974	US-Dollar 310.—
Chicago	Flight 6:	July 3, 1974	— Vienna August 23, 1974	US-Dollar 320.—
	Flight 7:	July 6, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 320.—
Edmonton	Flight 8:	June 28, 1974	— Vienna August 13, 1974	US-Dollar 314.—
	Flight 9:	July 10, 1974	— Vienna August 7, 1974	US-Dollar 314.—

Change of program and price reserved! Subject to oil tax!

Not included: airport-tax and transportation to and from the airports.

Children between 0-2 years pay 10 %.

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382 - 2207 und 2617

Für Wien: Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 - 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028, Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111, Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or Mrs. Ute Sehnke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für Chicago: Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985
Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656
Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: Frederico E. Wenger, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

Für Pittsburgh area: Mr. Mark Devlin, 410 Schar Lane, Pittsburgh / Pa. 15237, Tel. 412/3641750

Application

Following persons will participate on flight No. from New York Date
..... from Chicago to Vienna on
.....
Edmonton

Name: address: Date of birth:

Name: address: Date of birth:

Children: address: Date of birth:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

Transportation from the airport Schwechat to the home villages in Bgld. or to Western Hungary and return: yes / no

We will participate on Tours:

Want to rent-a-car: yes/no (type of car:

a) Austria-Southern Germany-round trip (7 days)

b) Pilgrimage to Rome (6 days)

c) Pilgrimage to Mariazell (2 days)

d) Hungary-trip (3 days)

e) Yugoslavia (4 days)

I'm a member of B. G. since

Members signature

Number of membership-card

My Tel. No.: